

unrechtmäßig sich in unsere innern Angelegenheiten eindringende Gewalt abzutreiben, dieselben ohne fremde Einmischung selber zu besorgen, und unsere Kinder wiederum des stillen Glückes theilhaftig zu machen, das unsere wackern Väter uns mit ihrem Blute erkaufet, und dessen wir durch Gottes Zulassung nun so lange beraubet gewesen sind.

Und nun, sanft decke dich, guter Jüngling! deine mütterliche Erde zu. Du hast dein Tagwerk redlich vollendet; aber nicht du allein. Du bist das zweyte Opfer, das dein Geschlecht dem Vaterlande bringt \*). Dein würdiger Oheim fiel am ersten, und du, wills Gott! am letzten Tage; er im Anfange, und du am Ende unsers Unglücks.

Möge es nun an den dir bereits Gefallenen genug seyn, mein Vaterland! Möge für deine neuerrungene Freyheit kein Blut mehr fließen müssen! Möge Einigkeit, Zutrauen und Gehorsam Stadt und Land zu einer Familie vereinen, denn wird auch Segen und Heil dir wiederum blühen, das so lange von dir gewichen war.

Und du, droben im Himmel! schaue wieder mit Gnade hernieder auf dieses Land; lehre dein eine Zeitlang von uns weggewendetes Angesicht wieder zu uns! Sey wiederum unser Schutzgott, wie du es unsern Vätern gewesen bist, und lasse uns durch Sittlichkeit, Treue und Gehorsam deiner Gnade wiederum würdig werden. Amen.

---

\*) Sein Oheim, Herr Landvogt von Werdt von Arberg, fiel den 2ten Merz 1798 in der Schlacht bey Lengnau.